



NSG-ALBUM

Am Gödelsteiner Hang

NSG 7340-210



(C. Endres/ K. Feick-Müller)



NSG-ALBUM

Am Gödelsteiner Hang

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	10.06.2003
Lage in Natura 2000	Zweibrücker Land FFH-6812-301
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Biotopkomplex aus Halbtrockenrasen (Mesobromion) und Magerwiesen auf Kalkboden; letztes bekanntes Vorkommen des Skabiosen-Scheckenfalters im Lkr. Südwestpfalz, wichtiger Trittsteinbiotop für wärmeliebende Tierarten.
Maßnahmenumsetzung:	Offenhaltungsmaßnahmen durch Mahd und Gehölzbeseitigung; Förderung von Zielarten (Skabiosen-Scheckenfalter, Enzian- und Orchideenarten), Rückzugsgebiet für thermophile Insekten.
Zustand (früher):	Kulturhistorisch durch Beweidung entstanden, die Nutzungsaufgabe führte zum Rückgang der Zielarten und einer fortschreitenden Verbuschung.
Bisher erreichtes Ziel:	Stabilisierung der Zielarten durch Mahd und Nachmahd der randlichen Gehölzaufkommen; Erhaltung und Stabilisierung des Lebensraumes für den Skabiosen-Scheckenfalter, in guter Zusammenarbeit mit den Fachbehörden KV SWP, der SGD Süd und den Grundstückseigentümern.



**Ihr(e) Biotopbetreuer(innen) im
Landkreis „Südwestpfalz“ und den
Städten Pirmasens und
Zweibrücken:**

**Claudia Endres, Jürgen Walter,
Karin Feick-Müller**
**Tel.: 06341-9690859 / 06344-3728/
06335-8608**

mailto:
endres.landschaftsplanung@gmx.de /
jwalter56@web.de / karin.feick-
mueller@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter
Text: Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter
Stand: November 2016

Lage des Betreuungsgebiets / NSG „Am Gödelsteiner Hang“

Ausschnitt aus der topographischen Karte (unmaßstäblich)



(LANIS Mapserver:
http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: November 2016
http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)

Legende

-  MAS (Maßnahmen)
-  NSG (Naturschutzgebiete)



Ausschnitt aus der Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: November 2016
http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)

-  Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biototypen Punkte
-  BT Biototypen Linien
-  BT B Kleingehölze
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope





Blick auf den Nordhang des NSG „Am Gödelsteiner Hang“, das „Herzstück“ des Gebiets mit dem letzten Vorkommen des Goldenen bzw. Skabiosen-Schneckenfalters (*Euphydryas aurinia*) in der Pfalz.

(J. Walter, 2008)



Am Südhang konnten durch die Biotoppflegermaßnahmen wertvolle Halbtrockenrasen regeneriert werden.

(K. Feick-Müller, 2016)



Auf der Hochfläche haben sich auf ehemaligen Ackerflächen nach 20-jähriger Ökologischer Ackerflächenstilllegung sehr artenreiche Glatt-haferwiesen entwickelt.

(K. Feick-Müller, 2014)

Im Frühsommer sieht man am Nordhang violette und gelbe Farbtupfer von Orchideen, wie z. B. ...

(K. Feick-Müller, 2016)



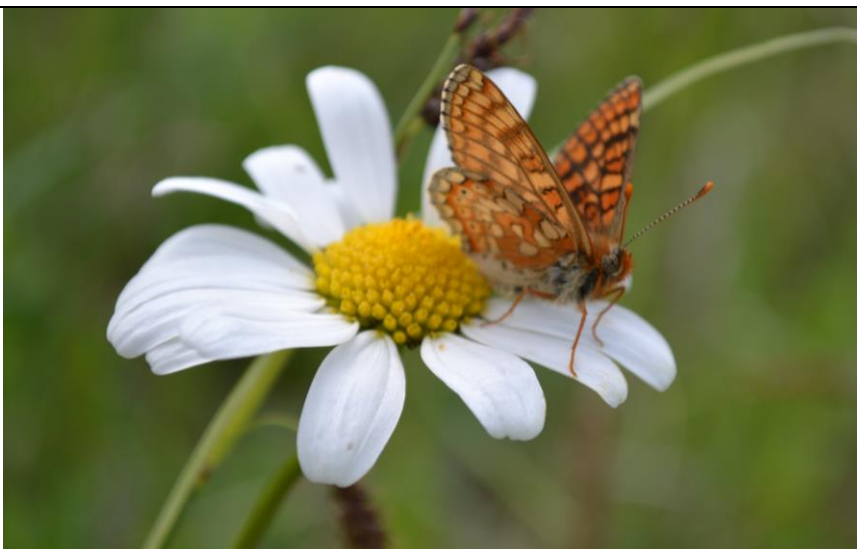
... Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), und von Färberginster (*Genista tinctoria*).

(K. Feick-Müller, 2016)



Zur Nahrungsaufnahme besucht der Skabiosen-Schneckenfalter (*Euphydryas aurinia*) im Frühjahr gerne die Blüten der Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*).

(K. Feick-Müller, 2016)





Im NSG Am Gödelsteiner Hang ist der Falter, wie vormals alle Vorkommen der Westpfalz, von der Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*) als Raupenfutterpflanze abhängig.

(K. Feick-Müller, 2015)



Das Bild zeigt ein typisches Raupenge-spinnt des Skabiosen-Scheckenfalters (*Euphydryas aurinia*) im Juli auf einer Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), die von den Raupen gelegentlich auch als Futterpflanze angenommen wird.

(J. Walter, 2014)



Im August sind die Raupen ca. sechs Wochen alt, und man kann die weißen Punkte auf dem Rücken erkennen. Wenn die Raupen die Futterpflanzen „verseist“ haben, wandern sie gemeinschaftlich zur nächsten Futterpflanze. Dafür nehmen sie Wege von bis zu einem Meter in Kauf. Im Spätherbst bilden sie ihr Winterge-spinnt am Boden.

(K. Feick-Müller, 2014)

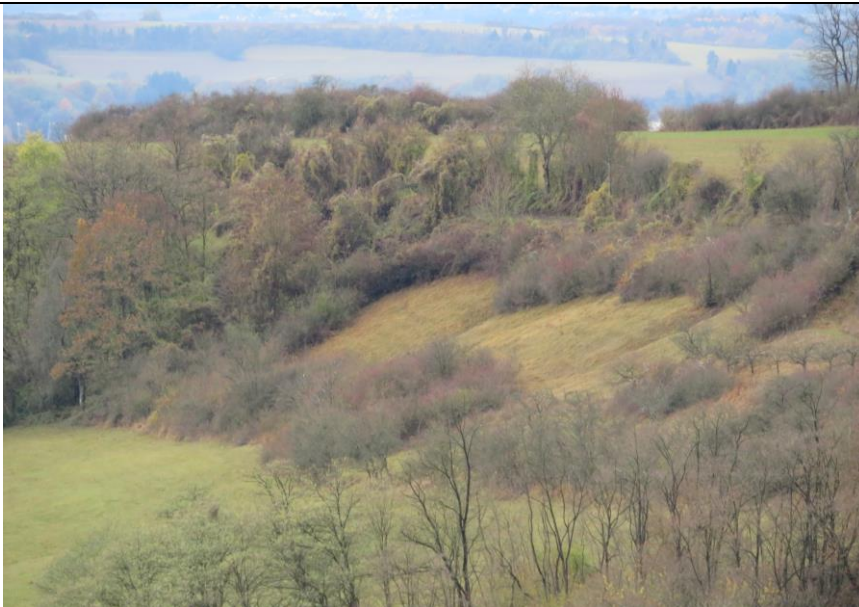
Am Südhang kann man auf dem Bild aus 2009 deutlich die starke Verbuschung mit Schlehen erkennen. Im Winter wurden die Gebüschränder erstmals zurückgenommen.

(J. Walter, 2009)



Durch das jährlich teilweise Mähen des Hanges im Spätherbst konnten wertvolle Halbtrockenrasen entwickelt werden.

(K. Feick-Müller, 2016)



Sie sind mittlerweile auch Lebensraum für den Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis*), für den hier erst das zweite aktuelle Vorkommen außerhalb der Nordpfalz nachgewiesen wurde.

(K. Feick-Müller, 2016)





Die ehemaligen Ackerflächen haben sich zu blütenreichen Wiesen mit Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*) und Zottigem Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*) entwickelt. Das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*) sieht man hier mit einer stattlichen Größe von 50 cm.

(C. Endres, 2014)



Als Durchzügler konnte auf einem Zaun wartend das seltene Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) beobachtet werden. Rechts, auf einem Baum sitzend, eine Goldammer (*Emberiza citrinella*), die hier neben der Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) die Gebüschränder der Halbtrockenrasen besiedelt.

(C. Endres, 2016/ 2015)



Auf den flachgründigen Böden des Kalk-Halbtrockenrasens findet man im Sommer den seltenen Berg-Gamander (*Teucrium montanum*).

(J. Walter, 2014)

Der Strukturreichtum der Kalk-Magerrasen bietet vielen Insekten, vor allem Tagfaltern, wie dem gut getarnten Grünen Zipfelfalter (*Callophrys rubi*), optimale Nahrungsgrundlagen.

(K. Feick-Müller, 2016)



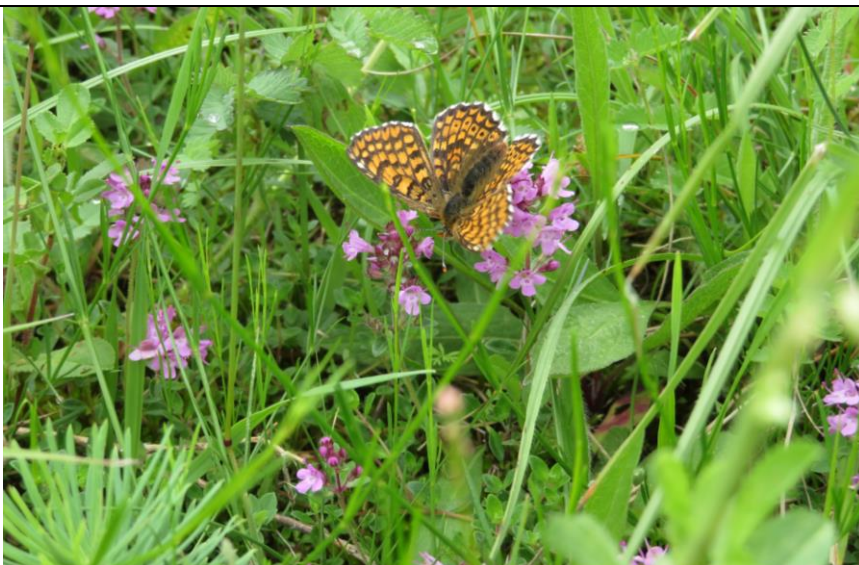
Auch der Himmelblaue Bläuling (*Polyommatus bellargus*) ...

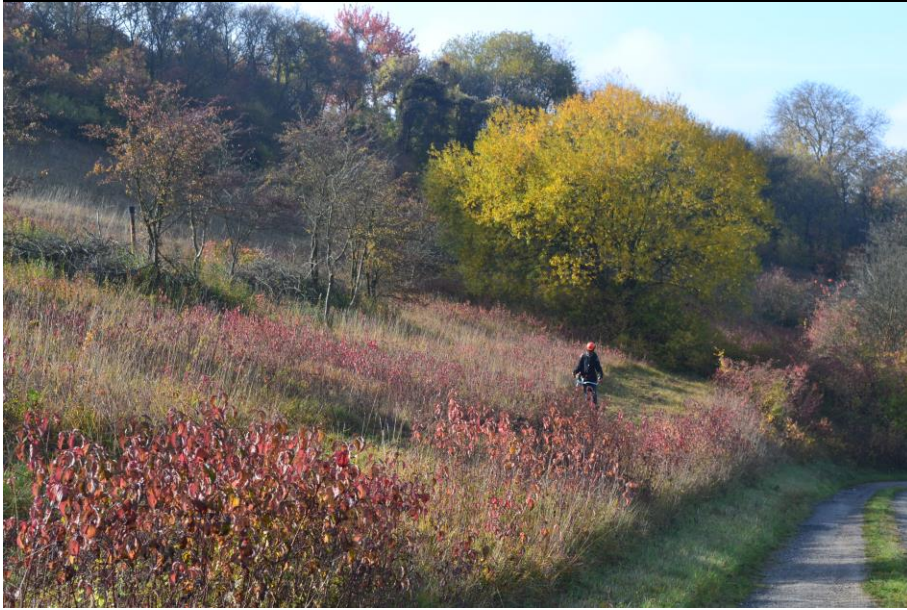
(K. Feick-Müller, 2016)



... oder der Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*) lassen sich im Mai beim Blütenbesuch auf den Flächen beobachten.

(K. Feick-Müller, 2016)





Am Nordhang werden seit 2014 aufkommende Gehölze im Rahmen der Biotopbetreuung gemäht, um die Artenvielfalt der Halbtrockenrasen erhalten zu können. Bis 2012 hatte ein Jagdpächter die Flächen teilweise gemäht, danach sind die Wiesen brach gefallen.

(K. Feick-Müller, 2015)



Nach den Vorgaben des Bewirtschaftungsplanes für das FFH-Gebiet „Zweibrücker Land“ werden für den nicht weite Strecken fliegenden Skabiosenscheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)...

(K. Feick-Müller, 2015)



... Gebüsche entfernt, damit er Zugang zu Futterpflanzen auf den oberhalb liegenden artenreichen Wiesen erhält. Diese „Flugkorridore“ werden an mehreren Stellen angelegt.

(K. Feick-Müller, 2016)

Entlang des Römerwegs hat sich das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) angesiedelt. Dieser expansive Neophyt wird nun jährlich vor der Blüte gemäht oder möglichst mit Wurzeln ausgegraben.

(K. Feick-Müller, 2016)



Trampelpfade, von Fußgängern am Nordhang verursacht, werden mitunter auch von Reitern genutzt.

(K. Feick-Müller, 2016)



Auch durch sonstige Freizeitaktivitäten im Sommer, wie z. B. Grillen auf offenem Feuer und die damit verbundenen Hinterlassenschaften, werden die Trockenrasen in Mitleidenschaft gezogen.

(K. Feick-Müller, 2016)





Auf der alten topographischen Karte kann man das „bewegte“ Relief auf der Hochfläche sehen. Hier wurde in früherer Zeit Kalk als Baustoff abgegraben.

(Ausschnitt aus der TK, Blatt 6710 Zweibrücken, Normalausgabe 1992)



Die Abgrabungsstellen sind mittlerweile mit Gehölzen zugewachsen. Unter dem Bewuchs sind die Kalksteine, die hier in Platten liegen, noch erkennbar.

(K. Feick-Müller, 2016)



Bedingt durch das Relief hat sich eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft entwickelt, als Lebensraum für zusätzliche Arten, die feuchtschattige Bedingungen benötigen.

(K. Feick-Müller, 2016)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten (fett gedruckt die besonderen und seltenen Arten):

- **Gewöhnlicher Wundklee (*Anthyllis vulneraria*)**
- Zittergras (*Briza media*)
- Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)
- **Echter Knollenkümmel (*Bunium bulbocastanum*)**
- Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*)
- Blaugrüne Segge (*Carex flacca*)
- **Golddistel (*Carlina vulgaris* agg.)**
- **Stängellose Kratzdistel (*Cirsium acaulon*)**
- **Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata* agg.)**
- **Färber-Ginster (*Genista tinctoria*)**
- **Fransen-Enzian (*Gentianopsis ciliata*)**
- **Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*)**
- **Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)**
- **Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)**
- **Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*)**
- **Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*)**
- **Großes Schillergras (*Koeleria pyramidata*)**
- Purgier-Lein (*Linum catharticum*)
- **Schmalblättriger Lein (*Linum tenuifolium*)**
- **Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*)**
- Dornige Hauhechel (*Ononis spinosa*)
- **Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)**
- **Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)**
- **Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)**
- **Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*)**
- Mittlerer Wegerich (*Plantago media*)
- **Weißer Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)**
- **Bitteres Kreuzblümchen (*Polygala amara*)**
- **Sumpfkreuzblümchen (*Polygala amarella*)**
- **Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)**
- Wein-Rose (*Rosa rubiginosa*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- **Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*)**
- **Berg-Gamander (*Teucrium montanum*)**
- **Kleine Wiesenraute (*Thalictrum minus*)**
- **Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*)**
- Wiesen-Baldrian (*Valeriana pratensis*)
- Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*)

Tierarten:

- Weinbergschnecke (*Helix pomatia*)

- **Schlingnatter (*Cornella austriaca*)**
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Waldeidechse (*Lacerta vivipara*)

- Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)
- Kaisermantel (*Argynnis paphia*)
- Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*)
- **Gelbwürfeliges Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*)**
- Goldene Acht (*Colias hyale*)
- **Zwergbläuling (*Cupido minimus*)**
- **Goldener Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)**
- **Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis*)**
- Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)
- Tintenfleck-Weißling (*Leptidea spec.*)
- Rotbraunes Ochsenauge (*Maniola tithonus*)
- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- **Ehrenpreis-Scheckenfalter (*Melitaea aurelia*)**
- **Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*)**
- C-Falter (*Polygonia c-album*)
- **Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Polyommatus agestis*)**
- **Himmelblauer Bläuling (*Polyommatus bellargus*)**
- **Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)**
- **Roter Würfelfalter (*Spialia sertorius*)**
- Admiral (*Vanessa atalanta*)
- Widderchen (*Zygaenidae*)

- **Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)**
- **Heide-Grashüpfer (*Stenophrus lineatus*)**

- **Wendehals (*Jynx torquilla*)**
- Grünspecht (*Picus viridis*)
- Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)